



Die Lichtinstallation am S-Bahnhof gilt als herausragendes städtebauliches Projekt. Foto: BA Neukölln

Neuköllner Tor ausgezeichnet

Lichtinstallation gewinnt bundesweiten Wettbewerb

Neukölln. Der Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Wolfgang Tiefensee (SPD), zeichnete am 24. Juni die Preisträger des Wettbewerbs „Stadt bauen. Stadt leben“ aus. Unter den Preisträgern ist die im Juni 2008 am S-Bahnhof Neukölln in Betrieb genommene Lichtinstallation „Neuköllner Tor“.

Das Neuköllner Tor war eines von 430 Projekten aus 221 Städten und Gemeinden. Vergeben wurden 55 Preise, von denen fünf nach Berlin gingen. Gesucht wurden bundesweit herausragende Projekte und vorbildliche Verfahren, die sich in den vergangenen zehn Jahren durch innovative Beiträge

zur nachhaltigen Entwicklung in Stadt und Region ausgezeichnet und hohe baukulturelle Qualitätsmaßstäbe gesetzt haben. Dazu Wolfgang Tiefensee: „Der Wettbewerb stellt heraus, was in den vergangenen zehn Jahren zum Thema Stadt und Baukultur in Deutschland geschehen ist. Noch nie zuvor wurden die Breite und gleichzeitig die Spitze der deutschen Stadtentwicklung so gut abgebildet.“ Ausschlaggebend für die Prämierung des Neuköllner Tors waren die hohe Gestaltungsqualität, die Vielzahl der Akteure sowie die Wirkung und Nachhaltigkeit der Baumaßnahme am Übergang in den Neuköllner Norden.

Der Neuköllner Baustadtrat Thomas Blesing (SPD) zeigte

sich erfreut über die Auszeichnung: „Der Preis zeigt, dass wir nicht nur lokal erfolgreich arbeiten, sondern damit auch deutschlandweit an der Spitze der Bewegung stehen“, sagte Blesing. Ab 2010, so fügte er hinzu, stehe der zweite Bauabschnitt der prämierten Lichtinstallation und der Umbau der angrenzenden Karl-Marx-Straße mit Radfahrstreifen und Baumpflanzungen auf der Agenda des Bezirks. Eine Vielzahl weiterer Aktivitäten zur Stärkung des Neuköllner Zentrums im Rahmen der „Aktion! Karl-Marx-Straße“ werde sich anschließen. Noch in diesem Jahr steht die Umsetzung einer zweiten Lichtinstallation an der Passage mit Neuköllner Oper und Passagekino an. syri